



Kinder- und Jugendarbeit - Jahresbericht 2015

Das zurückliegende Jahr 2015 ist wieder durch ein vielfältiges und großes Angebot für Kinder und Jugendliche gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresbericht 2015 soll einen kurzen Überblick geben, in welchen Bereichen sich die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und die einzelnen Angebote tatkräftig mitgestalten.

Gemeindepädagogenstelle

Die Gemeindepädagogenstelle besitzt einen Umfang in Höhe von 73,75%, wovon die Stadt Hanau 23,75% finanziert. Die Aufteilung sieht wie folgt aus: 63,75% für Steinheim und 10% für Aufgaben auf Dekanatebene (hier v.a. Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei der Juleica-Ausbildung). Durch die Arbeit in die Mitarbeitervertretung des Dekanats Rodgau erhöht sich der Stellenumfang von 73,75 % auf knapp 80 %. Diese zusätzlichen 6 % stehen der Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung zur Verfügung.

Im Jahr 2015 wurde die Finanzierung des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatebene durch die Kirchengemeinden für die nächsten Jahre weiter gesichert. Im Laufe des Jahres 2016 soll auch die Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes im Dekanat Rodgau gemäß dem neuen Gemeindepädagogengesetz stehen.

Ein regelmäßiges Treffen besteht mit den Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit in Steinheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim, indem neben dem informellen Austausch auch gemeinsame Projekte geplant werden. Ebenso findet ein monatliches Treffen aller Gemeindepädagogen*innen auf Dekanatebene statt.

Das berufsbegleitende Studium bog 2015 auf seine Zielgerade ein. Neben den letzten Modulscheinen wurde Ende November die Bachelorarbeit abgegeben. Im Oktober wurde parallel das Studium zum Evangelischen Religionslehrer aufgenommen.

Arbeit mit Kindern

In Kooperation mit der Stadt Hanau begann im Herbst 2014 eine wöchentliche Jungengruppe (6 bis 12 Jahre). Im Schnitt trafen sich donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr 4 bis 6 Jungs in den Jugendräumen. Es wurde gespielt, gebastelt und getobt. Bei schönem Wetter ging es auf den Spielplatz im Burggarten. Nach den Sommerferien 2015 wurde die Jungengruppe auf den Mittwoch verlegt, mit neuer Uhrzeit: 15.00 bis 17.00 Uhr. Zwischen 8 und 12 Jungs besuchen die Gruppe, viele sind aus den Ferienspielen oder anderen Aktionen bekannt. Die Jungengruppe kann als etabliert betrachtet werden, die Jungs kommen sehr gerne und auch die Resonanz der Eltern auf dieses Angebot ist positiv. Die bestehende Mädchengruppe am Dienstag lief zu den Sommerferien 2015 aus, da sie „überalterte“. Die Mädchen waren 14 Jahre und älter, so dass man beschloss, diese Mädchen in den Jugendtreff einzuladen und eine neue Mädchengruppe einzurichten. Nach den Sommerferien startete eine Mädchengruppe für 8 bis 12jährige immer donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Geleitet wird die Mädchengruppe von zwei Mitarbeiterinnen der Stadt Hanau (Frau Stecho & Frau Schleiff). Nach Anlaufschwierigkeiten besuchten in den letzten Wochen des Jahres 2015 im Schnitt 6 Mädchen die Gruppe, so dass eine positive Entwicklung im neuen Jahr gegeben scheint.

In diesem Jahr gab es für Kinder auch wieder über das Jahr verteilte Angebote. Am Gemeindefest gab es eine Kreativecke mit Hüpfburg und schminken und am Erntedankfest ein Herbstbasteln. Im November folgte eine Neuauflage der Gruselnacht, an der 14 Kinder teilnahmen. Das generationenübergreifende Krippenspiel wurde wieder sehr gut angenommen. In 2016 soll versucht werden, wieder regelmäßig Angebote außerhalb der Gruppenstunden anzubieten. Momentan besteht ein guter und reger Kontakt zu Kindern und deren Eltern, die durch andere Zusammenhänge mit der Kirche verbunden sind. Dieses Potential sollte nicht ungenutzt bleiben. Auch im Hinblick auf kleiner werdende Konfirmandengänge wird ein „guter Unterbau“ im Kindesalter bedeutsamer. Aus diesem Grund wird eine Gruppe von Ehrenamtlichen Angebote für das Jahr 2016 planen.

Kinderbibeltage

In der ersten Osterferienwoche fanden die diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltage statt. In diesem Jahr fanden die Kinderbibeltage zum vierten Male ökumenisch und stadtteilübergreifend statt. Die katholische und evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim, sowie auch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Steinheims veranstalten die „Ökumenischen Kinderbibeltage Stein-Auheim“. Die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der beteiligten evangelischen und katholischen Gemeinden konnten dieses Jahr über 40 Kinder der Klassen 1 bis 5 im Kardinal-Volk-Haus begrüßen. Unter dem Thema „Von Engeln und anderen Freunden“ lernten die Kinder in den drei Tagen Geschichten aus der Bibel kennen, in denen Engel für die Menschen eine besondere Rolle spielten. Die zahlreichen Betreuerinnen hatten in Eigenregie ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So begann jeder Tag mit einer Begrüßung, gemeinsamen Singen und einem kleinen Anspiel, in dem eine biblische Geschichte mit einem Engel den Kindern erzählt wurde. So erlebten die Kinder eine spielerische Begegnung mit dem Engel der Verkündigung, dem Engel der Begleitung und Engelspsalmen. Die beiden Handpuppen Tim und Tina führten dabei die Kinder anhand ihrer eigenen Biographie durch die Bibelgeschichte, so dass sich die Kinder mit den Inhalten identifizieren konnten. Im Anschluss wurde jahrgangsweise gespielt und gebastelt. So entstanden die drei Vormittage über Engel aus gemalten Händen, selbst gestaltete Engelstaschen aus Stoff, Figuren und Symbole aus Salzteig, kleine selbst gefertigte Engelsfiguren aus Holz & Papier und noch vieles mehr. Am letzten Tag stand noch ein Engelsparcours auf dem Programm, in dem noch einmal verschiedene Aspekte von Engeln und ihre Bedeutung für uns Menschen spielerisch von den Kindern erfahren wurden. Mit einer kleinen Andacht endeten die Kinderbibeltage und die Kinder wurden von ihren Betreuerinnen in die Osterferien verabschiedet. Als Andenken an die Kinderbibeltage bekam jedes Kind einen Engels-Pin und eine Engelskarte mit auf dem Weg, sozusagen als persönlicher Begleiter.

Ferienspiele

Unter dem Motto „Olympische Ferienspiele“ fanden unsere Ferienspiele 2015 statt. Die 37 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren erlebten mit ihren 16 Betreuerinnen und Betreuern ein abwechslungsreiches Programm auf dem Gelände unserer Kirchengemeinde. Neben Spielen und Basteln waren der Schwimmbadbesuch, der Besuch des Heinrich-Kraft-Parks und die Übernachtung mit Kinderdisco Höhepunkte der Ferienspiele. Erfreulich war, dass wir jedem angemeldeten Kind einen Platz geben konnten.

Arbeit mit Schülerinnen und Schülern

Im Jahr 2015 wurde die schulbezogene Jugendarbeit in Kooperation mit der Stadt Hanau ausgebaut. Im Mai boten wir ein Projekt im Rahmen der Projektwoche der Geschwister-Scholl-Schule an. Aus Holzresten bauten und bemalten die Grundschüler*innen Figuren, die sie der Schulgemeinde präsentierten. An dem Projekt nahmen 8 Schüler*innen teil. Ab April begannen die Sozialkompetenztrainings für die 5. Klassen der Eppsteinschule. Nach den Sommerferien wurden die Trainings für die nun 6. Klassen fortgesetzt, aber auch wieder Trainingstage für die neuen 5. Klassen gestartet. Seit November begleiten wir auch die Patenschulung inhaltlich und bilden die neuen Paten*innen für die 5. Klassen aus. Zusammen mit zwei Lehrerinnen bereiten wir die jungen Menschen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor. Unsere jahrelangen Erfahrungen in der Ausbildung von Jugendlichen als ehrenamtliche Teamer*innen kommen uns dabei zu gute. Die schulbezogene Jugendarbeit trägt somit erste Früchte und bedeutet eine weitere Vernetzung unserer Einrichtung in den Stadtteil hinein. Aber auch der Kontakt zu neuen Kindern und Jugendlichen wird dadurch aufgebaut.

Im Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule ein Schulabschlussgottesdienst statt, während vor den Weihnachtsferien jeweils ein Gottesdienst mit der Geschwister-Scholl-Schule bzw. der Eppsteinschule vorbereitet und gefeiert wurde.

Vorkonfirmandenarbeit

Seit dem Sommer 2009 gibt es nun den sog. Vorkonfirmandenunterricht, der ein Jahr vor dem regulären Konfirmandenunterricht beginnt. Diese „Vorkonfirmandenzeit“ ist in unserer Gemeinde ein fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichts geworden und somit verpflichtend für den Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit. Die Vorkonfirmandenzeit wird *nicht* vom klassischen wöchentlichen Unterricht geprägt. So bieten wir im gesamten Vorkonfi-Jahr vier Tage an (meistens Samstage), an denen wir etwas mit den Jugendlichen unternehmen werden. Auftakt bildet ein allgemeiner

Kennenlerntag und der letzte gemeinsame Tag ist als Übergangspunkt zur Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. Dazwischen liegen zwei Vorkonfitage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

Der sechste Vorkonfirmandenjahrgang endete im Sommer 2015. Die Vorkonfis erlebten im Februar einen Konfi-Tag zum Thema „Ich bin ich“. Mittels Spielen und Kreativeinheiten näherten sich die Vorkonfis ihrer eigenen Persönlichkeit und entdeckten die Persönlichkeiten ihrer Mitkonfirmanden*innen. Im Mai fand der Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit statt, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt wurden. Besonders hervorgehoben wurden von den Eltern und den Jugendlichen die ungehinderte Zeit zum Kennenlernen, die Begegnung von alten Freunden und Freundinnen sowie die interessant gestalteten Vorkonfitage.

Im September startete somit unter guten Voraussetzungen der siebte Vorkonfirmandenjahrgang mit 17 Jugendlichen. Zwei ihrer insgesamt vier Vorkonfi-Tage fanden im Jahr 2015 statt. Neben einem Kennenlerntag im September stand der zweite Tag Ende September unter dem Thema „Gerechtigkeit am Beispiel von Schokolade – Was ist Fairer Handel?“.

Konfirmandenarbeit

Viele ehrenamtliche Jugendliche gestalteten die Konfi-Tage, die Konfi-Tagungen, sowie die Vorstellungsgottesdienste im Jahre 2015 mit. Für den Konfirmandenjahrgang 2014/2015 gab es im ersten Halbjahr 2015 keine Konfitage, dafür aber der Besuch des Bibelmuseums und die Konfi-Tagung im März, auf der der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet wurde. Die Konfi-Tagung des aktuellen Konfirmandenjahrgangs 2015/16 fand im September unter dem Thema „Abendmahl“ statt. Im November fand ein Konfitag zum Thema „Flucht – Willkommen ohne Wenn und Aber“ statt. Eingespielt hat sich, dass die Gemeindejugendvertretung bei den Konfirmationen eine Ansprache an die Jugendlichen hält.

Offene Angebote für Jugendliche

Da der Jugendtreff „Schlachthof“ im Sommer 2014 seine Türen schloss, wurden ein Teil des dortigen Angebotes in unser Familien- und Generationenzentrum verlegt (Mädchen- & Jungengruppe). Donnerstags wurde von 18.00 bis 19.30 Uhr ein Offener Treff für 10 bis 16jährige eingerichtet, der aber nicht angenommen wird. Es zeigt sich, dass Jugendliche unter der Woche zunehmend weniger Zeit haben, diese knappe Zeit dann nicht unbedingt in einem Jugendtreff verbringen und sich solche Angebote einer zunehmenden Konkurrenz anderer Freizeitaktivitäten und -anbieter stellen muss. In der Realität konzentriert sich die freibestimmte Zeit der Jugendlichen dann auf das Wochenende, wo sich zwischen Hausaufgaben & Lernen, Clique, Familie, Sport und kirchlichen Angeboten entschieden werden muss. Hinzu kommt, dass sich das Leben der Jugendlichen in großen Teilen virtuell abspielt. Der Offene Jugendtreff könnte dahin gehend eine Veränderung erfahren, dass er für die Zielgruppe „minderjährige unbegleitete Asylsuchende“ angeboten wird.

Am 11. & 12. April 2015 gab es in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Klein-Auheim eine Exkursion ins KZ Buchenwald und nach Weimar. Anlass war der 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald am 11. April. An der Exkursion nahmen 21 Personen und drei Betreuer teil. Erfreulich war, dass auch sechs junge Menschen unter 27 Jahren an der Fahrt teilnahmen. Am Samstagvormittag stand der Besuch des KZ Buchenwalds auf dem Programm. Zum 70. Jahrestag der Befreiung gab es öffentliche Sonderführungen zu Themenschwerpunkten (u.a. jüdische Häftlinge, minderjährige Häftlinge, Musik im Lager, Widerstand und Befreiung). Nachmittags checkte die Gruppe in unserer Unterkunft, dem Augustinerkloster Erfurt, ein, bevor es am Abend weiterging mit dem Besuch der Sonderveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald im Nationalen Theater Weimar. Am Sonntagvormittag rundete eine Stadtführung in Weimar unter dem Titel „Gefeiert und missbraucht - Weimar als Instrument der Politik“ die Exkursion ab. Im Anschluss an die Stadtführung bestand die Möglichkeit der individuellen Erkundung von Weimar. Nach etwa 1,5 Stunden traf man sich um 15.00 Uhr wieder auf dem Marktplatz und trat die Rückreise Richtung Hanau an.

Im Jahr 2015 gab es auch wieder über das Jahr verteilte Aktivitäten wie Bowling, LAN-Party, Lasertag die sehr gut angenommen wurden. Je nach Veranstaltung kamen hauptsächlich zwischen 8 und 15 Personen, überwiegend im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Die Herbstferienaktionstage mussten leider mangels Anmeldungen abgesagt werden. Dafür konnte ein Babysitterkurs mit 5 Teilnehmerinnen dieses Jahr wieder stattfinden.

Sommerfreizeit

Mitte August 2015 brachen 30 Jugendliche (20 Jungs & 10 Mädchen) im Alter von 13 bis 18 Jahren mit ihren fünf Betreuerinnen und Betreuern Richtung Dänemark auf. Ziel war das dänische Haderslev (dt. Hadersleben) in Südjütland. Haderslev ist ein 21.500 Einwohner zählendes lebendiges Städtchen, welches schon im 12. Jh. Erwähnung fand und eine historisch reizvolle Innenstadt besitzt. Haderslev liegt etwa 60 km nördlich der deutschen Grenze. Bus & Bahn brachte die Reisegruppe bis vor die Haustür unserer gemütlichen, schönen und gepflegten Gruppenunterkunft, dem „Pinneberg-Heim“ brachte. Seit 1920 besteht das Pinneberg-Heim als Erholungs- und Ferienlager und liegt ca. 13 km von Haderslev in Hejsager in optimaler Strandlage mit Blick auf die Ostsee. Der Naturbadestrand ist direkt am Haus und somit bequem zu Fuß erreichbar. Ausgiebig wurden jeden Tag das große Außengelände mit Terrasse, Bolzplatz, und Beachvolleyballfeld genutzt. Für kleinere Ausflüge in die Umgebung standen Fahrräder zur Verfügung. Neben Sonnenbaden und sportlichen Aktivitäten waren die kurzweiligen Ausflüge in das Legoland oder nach Kopenhagen weitere Highlights. Die Stimmung war sehr gut, was auch daran lag, dass 80% der Jugendlichen aus unserer Kirchengemeinde stammten und die meisten von Ihnen auch als Jugendteamer*innen aktiv sind. Aber auch die „Nicht-Steinheimer“ wurden ohne Probleme eingebunden, so dass man sich gerne mit allen abends zu Spielrunden zusammen fand, am Lagerfeuer saß oder einfach auf der Veranda saß und quatschte. So verabschiedeten sich alle nach 14 Tagen mit Wehmut voneinander, aber auch mit dem Wissen, mit tollen Menschen eine wunderbare Zeit zusammen verbracht zu haben. Betreut wurde die Freizeit neben dem Jugendarbeiter noch von vier jungen Erwachsenen im Alter von 21 bis 24 Jahren. Im Sommer 2016 wird es wieder eine Sommerfreizeit nach Dänemark geben.

Mitarbeitende

Erfreulicherweise hält sich die Zahl der mitarbeitenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Kinder- und Jugendarbeit auf einem konstant hohen Niveau. So engagieren sich mittlerweile über 50 Personen ehrenamtlich, überwiegend im Alter von 14 bis 20 Jahren, in den verschiedenen Arbeitsfeldern unserer Kinder- und Jugendarbeit. Im Schnitt können wir jedes Jahr zehn neue Jugendliche in der Juleica-Ausbildung begrüßen. So besitzen alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit die Jugendleitercard (Juleica) bzw. befinden sich in der Ausbildung dazu.

Im Jahr 2015 beendeten 10 Jugendliche ihre Juleica-Ausbildung. In diesem Jahr begannen aus der Konfigruppe 15 Jugendliche mit ihrer Juleica-Ausbildung. Die Aufteilung der theoretischen Ausbildung hat sich bewährt. Die eine Hälfte der Ausbildung wird an einzelnen Schulungstagen vor Ort in der Kirchengemeinde durchgeführt. Dazu hat sich ein Team gefunden, in dem auch einige erfahrene TeamerInnen die Ausbildung mit begleiten. Nach der Ausbildung erfolgt die mitunter wichtige praktische Begleitung. In regelmäßigen Treffen, teils in der Gesamtgruppe, teils in kleinen Arbeitsgruppen, erfolgt die Begleitung der Jugendlichen in ihrer praktischen Arbeit. In dieser Praxisreflexion werden Veranstaltungen ausgewertet und Neue geplant, aber auch durch die Hauptamtlichen ein Feedback an die ehrenamtlichen Jugendlichen gegeben und diese sich so zu selbstständigen MitarbeiterInnen weiter entwickeln. Die Übertragung von zunehmender Verantwortung auf ehrenamtliche Mitarbeitende lässt sie in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen sukzessive wachsen. Ein gesellschaftlicher Gewinn besteht somit in der Übernahme von sozialer Verantwortung im eigenen Lebensraum durch die Jugendlichen, während der Sozialraum eine Aufwertung und ggf. Aufstockung der Angebote für Kinder und Jugendliche erfährt. Ferner ist in der praktischen ehrenamtlichen Arbeit die Auflösung der schulsystembedingten Trennung in den zusammenarbeitenden Jugendteams ein wichtiger Bestandteil in Bezug auf gesellschaftliche Integration und Partizipation.

Gemeindejugendvertretung, Dekanatsjugendvertretung & Steuerungsgruppe

In unserer Landeskirche verwaltet und gestaltet die Ev. Jugend die Arbeit für Kinder und Jugendliche selbst. Dies ist in einer Kirchenordnung festgelegt. Vor Ort in einer Kirchengemeinde übernimmt die sogenannte Gemeindejugendvertretung (GJV) diese Aufgaben. Die GJV ist eine wichtige Einrichtung, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Erwachsenenkirche zu vertreten. In Hinblick auf die räumliche Veränderung des Jugendbereichs, und damit auch einer möglichen programmatischen Erweiterung des Angebots, kommt der Einfluss und dem Mitspracherecht der Kinder und Jugendlichen mittels der Gemeindejugendvertretung eine wichtige Rolle zu. Die GJV setzt sich momentan aus sieben Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen, die sich alle ca. zwei Monate treffen.

Für die Dekanatsjugendvertretung konnte eine neue Delegierte für Steinheim gefunden werden. Zwei junge Erwachsene aus der Kinder- und Jugendarbeit kandidierten bei der KV-Wahl im April und wurden von den Gemeindegliedern in das Leitungsgremium der Kirchengemeinde gewählt. Ebenso wurden zwei Jugendliche als Jugenddelegierte von der Gemeindeversammlung im Januar in den neuen Kirchenvorstand gewählt. Für die Steuerungsgruppe wird noch jemand aus der Jugend gesucht.

Verschiedenes

- Die Ev. Jugend Steinheim/Main nahm am Steinheimer Faschingsumzug teil und zog das Modell unseres Kirchturms.
- Auf unserem Gemeindefest bot die Ev. Jugend Steinheim/Main in Kooperation mit der Stadt Hanau eine Hüpfburg und Kreativangebote an. Am Erntedankfest bot die Ev. Jugend Bastelaktionen für Kinder an. Die Jugend übernahm bei beiden Festen die Nachtwache.
- Beim Altstadtfest verkaufte die Ev. Jugend Steinheim/Main Süßigkeiten. Der Erlös war für die Finanzierung der Sommerfreizeit bestimmt.
- An Heilig Abend schenkte die Ev. Jugend Steinheim/Main Heißgetränke für die Gottesdienstbesucher aus. Der Erlös war auch hier für die Finanzierung der Sommerfreizeit bestimmt.
- Auf Wunsch stellte die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main auch im Jahr 2015 ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu den Halbjahres- und Ganzjahreszeugnissen das Zeugnisbeiblatt über die „Würdigung außerschulischen Engagements“ aus.

Kurzer Ausblick auf 2016

Zentrale Aufgaben in 2016 werden sein:

- Etablierung der Kooperationsangebote mit der Stadt (v.a. schulbezogene Jugendarbeit)
- Verstärkt Einzelangebote für Kinder anzubieten (Kreativnachmittage, Ausflüge, Übernachtungen)
- Verknüpfung der Arbeit mit Kindern mit der Arbeit der Kita
- Begleitung der Neukonzeption des Gemeindepädagogischen Dienstes auf Dekanatsebene

gez.
Michael Kirchmann, Dezember 2015